

## Mit der Bewaffnung wird die „rote Linie“ überschritten

Die Bundeswehr will ausdrücklich eine „bewaffnungsfähige“ Drohne anschaffen. Sie wird damit über einen Automaten verfügen, durch den ohne die Anwesenheit eines Menschen getötet werden kann. Mit dieser Entwicklung zur Depersonalisierung und Automatisierung des Gefechtsfeldes sind ethische Fragen bezüglich technischer Systeme als gesetzeskonform oder „moralisch“ Handelnder verbunden.

Wen kann man dann noch für Völkerrechtsverletzungen und Hinrichtungen verantwortlich machen? Diejenigen, die den Roboter beschafft oder losgeschickt haben, oder etwa die Programmierer?

Bewaffnete Drohnen sind mehr als eine technische Weiterentwicklung, sie bedeuten einen „Quantensprung“ in der Waffenentwicklung. Ein neuer sehr gefährlicher und teurer Rüstungswettlauf hat damit begonnen

## Kampfdrohnen ächten

Kampfdrohnen, wie sie von Soldat\*innen aus Jagel bedient werden sollen, müssen geächtet werden, so wie das bereits mit biologischen und chemischen Waffen sowie bei Landminen gelungen ist. Roboter im militärischen Bereich entscheiden nicht nach humanitären moralischen Kriterien. Einzige Lösung ist ein allgemeines und vollständiges Verbot eines jeden autonomen bewaffneten Systems.

Werden Sie aktiv, beteiligen Sie sich an Protesten in Jagel.

In Jagel finden auch weiterhin regelmäßige Protestdemonstrationen, Mahnwachen, Kundgebungen vor dem Fliegerhorst statt. Termine und Informationen dazu werden bekanntgegeben, immer jeweils aktuell auf der <http://www.bundeswehrrabschaffen.de>

Die erweiterte Neuauflage der Broschüre „Geheime Kriege – Aufrüstung der Bundeswehr mit Cyberkrieg, Drohnen und Elektronischer Kampfführung“ kann bestellt werden bei [flensburg@bundeswehrrabschaffen.de](mailto:flensburg@bundeswehrrabschaffen.de)



v.i.S.d.P.: Cüppers, Postfach 0112, 24925 Flensburg [flensburg@bundeswehrrabschaffen.de](mailto:flensburg@bundeswehrrabschaffen.de)

# Krieg beginnt in Jagel

## Widerstand auch



## Mahnwache und Kundgebung

**Sa 2. April 2016, 11.57 bis 14.00 Uhr**

**vor dem Tor zum Fliegerhorst Jagel**

Deutsche Friedensgesellschaft -  
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen



<http://www.bundeswehrrabschaffen.de>

# Von Jagel geht Krieg aus

## In Zukunft werden auch Kampfdrohnen von Soldat\*innen aus Jagel bedient

Am 16. Januar 2016 hat der Generalinspekteur der Bundeswehr verkündet, die Bundeswehr mit der bewaffnungsfähigen Drohne Heron TP aufzurüsten. Sie soll auf jeden Fall mit Raketen bewaffnet werden. Je nach Einsatz dieser Drohnen, soll der Bundestag dann über eine entsprechende Bewaffnung der Drohnen abstimmen, wenn er denn über den Einsatz überhaupt informiert wird. Voraussichtlich werden diese Heron TP wie jetzt schon die Drohnen vom Typ Heron 1 von Soldat\*innen aus Jagel bedient.

## Die Bundeswehr schafft Kampfdrohnen an

Die Drohnen vom Typ **Heron TP** sollen mit Luft-Boden-Raketen ausgestattet werden, sie sind also Kampfdrohnen. Sie gelangen von Israel aus in ihre Einsatzgebiete. Übungsflüge zur Ausbildung der Piloten und der Sensor- und Waffenbediener finden dort statt. Die Einsätze werden vom Einsatzgebiet aus per Satellitenübertragung gesteuert. Ihr Heimatverband jedoch wird das Luftwaffengeschwader 51 „Immelmann“ in Jagel sein. Es stellt die militärische Bedienungsmannschaft und in Jagel findet auch ihre Ausbildung am Simulator statt. Manche der 1.500 Soldaten in Jagel wurden schon zu Drohnenpiloten ausgebildet, die vom sicheren Büroarbeitsplatz am Computerbildschirm die Einsatzbefehle an die Drohne senden. Einsatzbefehl ist die Zuweisung eines Einsatzgebietes. Innerhalb des Einsatzgebietes entscheidet der Computer autonom, wann und wie die Bewaffnung zum Einsatz kommt.

Technische Daten:	
<b>Länge:</b>	14 Meter
<b>Spannweite:</b>	26 Meter
<b>Antrieb:</b>	Turboprop-Triebwerk mit 1.200 PS
<b>Nutzlast:</b>	max. 1,8 Tonne, ausreichend für z. B. acht bunker-buster GBU 28 Lenkwaffen mit Uranmunition, die 4 m Stahlbeton durchschlagen.
<b>Abfluggewicht:</b>	max. 4,65 Tonnen
<b>Flugzeit:</b>	max. 36 Stunden
<b>Flughöhe:</b>	max. 13.700 Meter

Die Heron TP ist für mittlere Flughöhen und lange Flugzeiten (**Medium Altitude - Long Endurance, MALE**) ausgelegt. Das allwetterfähige Fluggerät kann fast lautlos über Kampfgebieten kreisen und soll vorrangig zur militärischen Aufklärung eingesetzt werden. Die Übertragung der gewonnenen Bilddaten erfolgt in Echtzeit.

Die Bundeswehr setzt in Afghanistan bereits **MALE**-Drohnen ein. Die jetzt von der Bundeswehr in Afghanistan eingesetzte „**Heron 1**“ hat sie bei einem Konsortium aus der israelischen Herstellerfirma Israel Aerospace Industries (IAI) und der deutschen Waffenschmiede Rheinmetall geleast.

## Die HeronTP als automatischer Kampfroboter

Die Drohne vom Typ Heron TP ist, prinzipiell wie alle Großdrohnen, ein vollautomatisierter, selbststeuernder Militärroboter. Die Militärdrohnen werden nicht wie große Modellflugzeuge gesteuert. Ist das Einsatzgebiet am Bediencomputer eingegeben, startet und fliegt die Heron vollautomatisch. Alle Kriterien für Militärroboter treffen auf die Heron TP zu: Sie ist nur über Satelliten gesteuert. Ohne menschliche Eingriffsmöglichkeiten ist sie auf ein bestimmtes Gebiet oder Ziel ausgerichtet. Sie kann in Echtzeit militärische Aufklärung betreiben, Video- und Infrarotbilder in Echtzeit liefern. Sie kann auch in Echtzeit Funk und Mobiltelefongespräche abhören und diese Kommunikationsverbindungen stören und zerstören. Sie kann Waffensysteme einsetzen, Raketen abfeuern, ohne dass eine menschliche Kommandostruktur dazwischen notwendig ist.



## Wer entscheidet über Kampfdrohneneinsatz?

Selbstverständlich soll auch nach Aussage der Verteidigungsministerin über jeden Einsatz der Heron TP der Bundestag entscheiden. Nun ist es im Kriegseinsatz nicht so einfach, die Gefahr für die Gesundheit oder das Leben deutscher Soldatinnen und Soldaten über Stunden, Tage oder Wochen vorherzusehen, so dass der Bundestag wohl keine Gelegenheit haben wird, darüber zu entscheiden, bei welcher Gelegenheit, wie oft und gegen welche Bedrohung die Waffen, mit denen die **Heron TP** ausgerüstet ist, zum Einsatz kommen sollen. Bei Militärrobotern entscheidet der Computer über den Einsatz.

## Wie soll die Drohne Heron TP eingesetzt werden?

Die Beschaffung von bewaffnungsfähigen Drohnen wird damit begründet, das Leben und die Gesundheit der deutschen Soldatinnen und Soldaten im Kriegseinsatz zu schützen. In der öffentlichen Debatte wird von der Bundesregierung betont, dass „Tötungsmissionen“ und Kampfeinsätze mit der Heron TP nicht vorgesehen sind, weil sich alle Kriegseinsätze der Bundeswehr nach dem Völkerrecht richten sollen. Wozu wird sie dann bewaffnet? Wie kann die Heron TP zwischen Kombattanten auf dem Schlachtfeld und Zivilisten unterscheiden, wie zwischen Bundeswehrsoldaten und gernerischen Soldaten?